



# Koordinationsstelle Inklusion im Sport Obwalden Juni 2023 bis Februar 2024

Zwischenbericht

14.02.2024, Version 1

**Special Olympics**  
Switzerland





## Inhalt

1.	Zusammenfassung .....	3
2.	Ausgangslage und Identifizierte Problematik.....	5
3.	Ziele des Konzeptes 2023 bis 2025.....	6
4.	Vorgehen Kanton Obwalden.....	7
4.1.	Massnahmen.....	7
4.2.	Wirkung der Massnahmen .....	8
5.	Evaluation .....	8
5.1.	Wirkungsmodell.....	8
5.2.	Zielgruppen.....	8
5.3.	Projektziele im Kanton Obwalden .....	9
5.3.1.	Kompetenzzentrum .....	9
5.3.2.	Kantonale Sportverbände.....	9
5.3.3.	Zusammenarbeit mit Gemeinden.....	10
5.3.4.	Inklusive Sportvereine .....	10
5.3.5.	Inklusive Breitensportevents.....	10
5.3.6.	Netzwerk.....	11
5.3.7.	Resonanzgruppe.....	11
5.4.	Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung .....	11
6.	Abschliessende Projektreflexion .....	12
6.1.	Stärken .....	12
6.2.	Schwächen .....	12
6.3.	Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge .....	12
7.	Ausblick .....	13
8.	Beilagen .....	13



## 1. Zusammenfassung

Das Programm „UNIFIED Zentralschweiz (UR, SZ, NW, OW)“ wurde im Juni 2023 gestartet, um inklusive Sportmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung in den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden und Obwalden zu fördern. Die Partnerschaft zwischen den Kantonen und Special Olympics Switzerland (SOSWI) zielt darauf ab, inklusiven Sport gemäss der UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) zu entwickeln.

Das Programm, das von SOSWI koordiniert ist, verfolgt die Schaffung einer inklusiven Sportkultur durch Schulungen, Sensibilisierung, Verbindung von Sport- und Sozialwelt sowie Unterstützung von Sportvereinen und -veranstaltungen. Partnerschaft zwischen den Kantonen und SOSWI beinhaltet die Einrichtung einer gemeinsamen interkantonalen Kompetenz- und Koordinationsstelle für alle vier Kantone zur Umsetzung des Programms UNIFIED, im Folgenden als "Koordinationsstelle" bezeichnet.

### Resultate nach neun Monaten:

Erwartete Outcomes bis Juni 2025:	Bisher erreicht:	Ausblick 2024
Es gibt ein von SOSWI betriebenes Kompetenzzentrum.	Erreicht.	Das Kompetenzzentrum wird weiterhin von SOSWI betrieben.
Alle kantonalen Sportverbände kennen die Prinzipien des inklusiven Sports	Erreicht. Die Koordinationsstelle hat sich und das Projekt bei allen kantonalen Sportverbänden vorgestellt.	Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Sportverbänden soll intensiviert werden.
Mindestens 25 Sportvereine haben die Inklusions-Charta unterzeichnet	Noch nicht erreicht. 4 Sportvereine haben die Inklusions-Charta unterzeichnet. (siehe Auflistung im Anhang)	Die Koordinationsstelle ist mit mindestens 14 weiteren Vereinen in Kontakt und wird den Kontakt zu ausgewählten Vereinen intensivieren.
5 Breitensportanlässe haben die Inklusions-Charta unterzeichnet	Noch nicht erreicht. 3 Breitensportanlässe haben die Inklusions-Charta unterzeichnet. (siehe Auflistung im Anhang)	Die Koordinationsstelle ist mit 5 weiteren Breitensportanlässen in Kontakt und wird weiterhin verschiedene Breitensportanlässe kontaktieren.



Netzwerk von Akteuren, die eine Sportförderung bei Menschen mit Beeinträchtigung ermöglichen, ist vorhanden	Teilweise erreicht.  Die Koordinationsstelle hat mit 23 Institutionen Kontakt aufgenommen und hat 8 Netzwerkanlässe besucht bzw. das Projekt dort vorgestellt. (siehe Auflistung im Anhang)	Die bestehenden Kontakte sollen noch intensiviert werden und es sind weitere Inputs an verschiedenen Netzwerkanlässen geplant.
Eine Resonanzgruppe ist im Einsatz.	Noch nicht erreicht.	Die Organisation einer Resonanzgruppe ist in Bearbeitung.

### Auswertung:

- Erfolgreiche Umsetzung von Massnahmen: Neue Unified Clubs wurden erfolgreich in verschiedenen Regionen und Sportarten etabliert.
- Bekanntheit und gesteigertes Interesse an Inklusion: Die Koordinationsstelle wird bei den Vereinen bekannter und das Interesse an Inklusion im Sport nimmt zu.
- Offenheit für Inklusion bei Breitensportveranstaltungen: Organisator\*innen von Breitensportveranstaltungen zeigen Offenheit für das Thema Inklusion. Es besteht das Bemühen, Menschen mit Beeinträchtigung eine positive Erfahrung zu ermöglichen und immer mehr Organisator\*innen integrieren das Thema in ihre Veranstaltungen.
- Unterstützung durch Sonderschulen: Die Mehrheit der Sonderschulen engagiert sich im Bereich Sport und unterstützt das Vorhaben der Inklusion im Sport. Mit einigen Sonderschulen konnte bis jetzt leider noch nicht in persönlichen Kontakt getreten werden. Ziel ist es, dies im Jahr 2024 nachzuholen.
- Herausforderungen bei der Zusammenarbeit mit Institutionen: Die Zusammenarbeit mit Institutionen ist je nach Kanton unterschiedlich. Ziel im Jahr 2024 ist es, mit allen grösseren Institutionen in persönlichen Kontakt zu treten.

### Ausblick:

- Weitere Sensibilisierung und Aufbau von Unified Clubs: Kontinuierliche Sensibilisierung und Aufklärung sollen dazu führen, dass im Jahr 2024 weitere Unified Clubs in verschiedenen Regionen und Sportarten entstehen.
- Breitensportveranstaltungen und Inklusion: Durch weitere Sensibilisierung und Aufklärung im nächsten Jahr sollen weitere Events akquiriert werden. Das Ziel ist, Menschen mit Beeinträchtigung in allen vier Kantonen barrierefreie Teilnahmemöglichkeiten zu bieten.
- Kontaktpflege mit Sonderschulen: Im nächsten Jahr wird der Kontakt zu Sonderschulen intensiviert.
- Werbung in Schulen und gezielte Ansprache von Einrichtungen: Die Werbung für Angebote in Schulen wird verstärkt.
- Zusammenarbeit mit Behinderten- und Betroffenen-Organisationen: Die Kooperation mit diesen Organisationen wird fortgesetzt und die Vision von Inklusion im Sport soll durch Beiträge in Newslettern und Magazinen weiterverbreitet werden.
- Bildung der Resonanzgruppe: Im 3. Quartal 2024 soll eine erste Resonanzgruppen-Sitzung stattfinden.



- Nationales Niveau: Die steigende Nachfrage nach inklusiven Sportcamps und schulischen Sporttagen führt dazu, dass SOSWI Schritte auf nationaler Ebene unternimmt, um diese Dienstleistungen zu erweitern.
- Fortführung des Programms und neuer Kooperationsvorschlag: Basierend auf den Ergebnissen und Erfahrungen empfiehlt SOSWI, das Programm in den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden und Obwalden im Juli 2025 fortzusetzen. Zudem schlägt SOSWI den oben genannten Kantonen einen neuen Kooperationsvorschlag für den Zeitraum 2025-2028 vor, der ein erweitertes Konzept für die Förderung des inklusiven Sports beinhaltet.

#### **Kontaktperson und Mitautoren dieses Berichts.:**

- Gabriel Currat, Bereichsleiter Inclusive Sport bei SOSWI, [currat@specialolympics.ch](mailto:currat@specialolympics.ch)
- Céline Jost, Programmkoordinatorin bei SOSWI für die Kantone Uri, Schwyz, Nidwalden und Obwalden, [celine.jost@inklusersport.ch](mailto:celine.jost@inklusersport.ch)

## **2. Ausgangslage und Identifizierte Problematik**

Das Programm UNIFIED Zentralschweiz (UR, SZ, NW, OW), das am 1. Juni 2023 gestartet wurde, zielt darauf ab, Chancen für den Zugang zu gewöhnlichen Sportaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigung in den Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden und Obwalden zu schaffen. Es ist Teil einer vertraglichen Partnerschaft zwischen den vorher genannten Kantonen, vertreten durch die jeweiligen kantonalen Sportabteilungen und Special Olympics Switzerland (SOSWI). Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, den inklusiven Sport in den Kantonen gemäss den Grundsätzen der UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK), die 2014 in der Schweiz in Kraft trat, zu entwickeln.

Das Programm sieht die Einrichtung einer Koordinationsstelle durch SOSWI vor, die für die Konzeption, Koordination und Umsetzung des Programms verantwortlich ist. Zu diesem Zweck stellt SOSWI eine 50%-Stelle über 24 Monate bereit, die über die gesamte Vertragslaufzeit von Juni 2023 bis Juni 2025 gewährleistet ist. Die Kantone, vertreten durch die jeweiligen Sportabteilungen verpflichten sich, den Zugang von SOSWI zu den Stakeholdern zu erleichtern, die Finanzierung zu koordinieren und eng mit SOSWI zusammenzuarbeiten, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten.

Die Ziele dieser Zusammenarbeit umfassen die Einrichtung eines nachhaltigen inklusiven Sportentwicklungsprogramms durch die Schaffung einer Kompetenzstelle für inklusiven Sport bei den kantonalen Sportabteilungen (Anlaufstelle für Betroffene und verschiedener Akteure im kantonalen Sport), die Umsetzung von inklusiven Sportförderungsmaßnahmen sowie die Begleitung von Sportvereinen und Sportveranstaltungen im Rahmen eines inklusiven Ansatzes. Darüber hinaus soll das Programm von hoher Qualität und nachhaltig sein, sowie lokal unterstützt werden.

In diesem Zusammenhang gibt der vorliegende Bericht einen detaillierten Überblick über die bereits umgesetzten Massnahmen neun Monate nach Programmstart und zieht eine Zwischenbilanz der erreichten Ziele.

Der Behindertensport ist derzeit und historisch gesehen vom "normalen" Sport getrennt. Politisch untersteht er dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und nicht dem Bundesamt für Sport (BASPO). So haben Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, in separaten, vom BSV unterstützten



"Behindertensportvereinen" Sport zu treiben. Ihre Teilnahme in "normalen" Sportvereinen wird jedoch nicht gefördert.

Im Jahr 2014 hat die Schweiz die BRK ratifiziert. Artikel 30 dieser Konvention sieht vor, dass die Vertragsstaaten geeignete Massnahmen ergreifen sollen, um die Teilnahme von Menschen mit Beeinträchtigung auf allen Ebenen an alltäglichen sportlichen Aktivitäten nach Möglichkeit zu fördern und zu unterstützen. Zudem sollen sie sicherstellen, dass Kinder mit Beeinträchtigung auf der Grundlage der Gleichstellung mit anderen Kindern an Freizeit-, Erholungs- und Sportaktivitäten teilnehmen können.

### 3. Ziele des Konzeptes 2023 bis 2025

**AXE 1** Die Ressourcen werden zur Verfügung gestellt, um ein von SOSWI betriebenes Kompetenzzentrum von Juni 2023 bis Juni 2025 (Pilot- und Stabilisierungsphase) zu starten.

**AXE 2** Alle kantonalen Sportverbände kennen die Prinzipien des inklusiven Sports und informieren ihre Mitglieder über die Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen, um diese Prinzipien in die Praxis umzusetzen.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die ein Sportamt und/oder eine/n Sportkoordinator/in haben, werden kommunale Massnahmen zur Unterstützung des inklusiven Vereinsbetriebs eingeführt.

Mindestens 25 Vereine haben die SOSWI-Charta für inklusiven Sport unterzeichnet und fördern eine inklusive Partizipation.

Mindestens 5 Breitensportanlässe haben die SOSWI-Charta für inklusiven Sport unterzeichnet und fördern eine inklusive Partizipation.

**AXE 3** Ein Netzwerk von Akteuren, die eine Sportförderung für MmB ermöglichen, ist vorhanden und geeignete Massnahmen werden umgesetzt.

Gemäss der SOSWI-Statistik 2021 kann erwartet werden, dass im Jahr 2025 etwa 170 Menschen mit Beeinträchtigung Mitglied in einem Verein sind.

**AXE 4** Eine Resonanzgruppe ist ab März 2024 im Einsatz.

Die Zusammenarbeit mit den oben genannten Gemeinden sowie mit den Hauptakteuren des Projekts ist etabliert.

50% der Vereine, die die Selbstverpflichtungscharta für inklusiven Sport unterzeichnet haben, werden von SOSWI als "UNIFIED" labilisiert.





Es wird eine externe Evaluation der Pilotphase durchgeführt, die sich auf die qualitativen Auswirkungen des Programms konzentriert -> Verhaltensänderungen in den Sportvereinen (idealerweise in Verbindung mit dem nationalen Programm und den anderen Kantonen).

Die Kontinuität des Programms ist 2025 gewährleistet.

## 4. Vorgehen Kanton Obwalden

### 4.1. MASSNAHMEN

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt. Als einen ersten Schritt wurde auf das Kompetenzzentrum aufmerksam gemacht, indem es einen Platz auf der Website des Kantons Obwalden bekommen hat, inklusive Kontaktdaten der Koordinatorin.

Um die potenziellen Unified Clubs und Events über das Projekt zu informieren und über das Thema zu sensibilisieren wurden sie auf der einen Seite alle Sportclubs im Kanton Obwalden von SOSWI kontaktiert und informiert und auf der anderen Seite konnte das Projekt am MF Coach Obwalden sowie am Cool&Clean Wertschätzungsanlass präsentiert werden.

Um auch die kantonalen Sportverbände zu erreichen, wurden auch diese per Mail über das Projekt informiert und für das Thema sensibilisiert.

Damit das Projekt auch bei der "Sozialwelt" bekannt wird, wurden auf der einen Seite ebenfalls alle Institutionen, Heilpädagogischen Schulen und andere Organisationen angeschrieben und das Projekt wurde so vorgestellt. Ausserdem wurde das Projekt noch dem Geschäftsführer des Rütimattli wie auch dem Bereichsleiter für Kinder und Jugendliche persönlich vorgestellt. Die Institutionen und Heilpädagogische Schule wurden auch darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich bei einem spezifischen Bedarf gerne bei SOSWI melden können.

In einem nächsten Schritt wurde auf Vereine zugegangen, bei welchen besonderes Potenzial für Inklusion gesehen wird. Bei vier Vereinen konnte das Projekt bereits dem Vorstand beziehungsweise an der GV vorgestellt werden. Bei drei dieser Vereine konnten auch bereits Massnahmen und Anpassungen diskutiert werden, welches es für eine Teilnahme am Programm braucht.

Bei den Events wurde bisher einen Event angefragt, welcher sich eine Teilnahme am Programm noch überlegt. Ausserdem ist SOSWI im Austausch mit den Verantwortlichen des kantonalen Schulsporttags Leichtathletik, mit dem Ziel auch diesen inklusiv zu gestalten.

Um eine Vernetzung der "Sportwelt" mit der "Sozialwelt" wie auch von SOSWI im Kanton zu fördern, wurde der Aufbau einer interkantonalen Resonanzgruppe beschlossen. Dafür wird ein Plan (analog zur Durchführung im Kanton St. Gallen) ausgearbeitet und den Kantonen vorgestellt.



## 4.2. WIRKUNG DER MASSNAHMEN

Durch die getroffenen Massnahmen steigt die Bekanntheit des Kompetenzzentrum im Kanton Obwalden stetig an. Dies zeigt sich zum Beispiel daran, dass betroffene Personen mit einem konkreten Bedarf auf SOSWI zugekommen sind. Auch konnten alle Sportclubs, Sportevents und Sportverbände wie auch Institutionen und die heilpädagogische Schule im Kanton, teilweise mehrfach über verschiedene Kanäle, erreicht und auf das Projekt aufmerksam gemacht werden.

## 5. Evaluation

### 5.1. WIRKUNGSMODELL

Die inklusive Sportförderprogramme von SOSWI sollen auf das Wissen, die Einstellung und das Verhalten der Sportakteure abzielen, um langfristige Auswirkungen auf folgende Punkte zu haben:

- Inklusives Sportverhalten in der Schweiz und vor Ort
- Die Steigerung der sportlichen Betätigung von Menschen mit Beeinträchtigung

Die implementierten Massnahmen sollen strukturelle Auswirkungen haben (Strukturen, Systeme oder soziale Umgebung verändern) und folgende sechs Hauptachsen:

- Informieren und sensibilisieren der lokalen Sportakteur:innen über die Vielfalt der Bevölkerung aber auch der Akteur:innen im sozialen und nahen Umfeld von Menschen mit Beeinträchtigung, über die Angebote und Vorteile der sportlichen Betätigung
- Schulung von J+S Trainer:innen, Sportveranstaltenden aber auch den Sportförderakteur:innen in Bezug auf die Einbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigung
- Verbindung zwischen der «Sportwelt» und der «Sozialwelt» herstellen.
- Beratung und Begleitung von Leitenden und Anbietenden von Sportangeboten auf dem Weg zu einer inklusiven Vorgehensweise.
- Bewertung der Inklusivität von Sportangeboten, um Ratschläge zu geben und Aktionspläne zu erstellen.
- Labelisierung von inklusiven Sportangeboten durch die Unterzeichnung einer Inklusions-Charta für einen inklusiven Ansatz und die Erfüllung von Qualitätskriterien, um sie deutlich zu kennzeichnen und zu würdigen.

Diese Massnahmen sind in klar definierten Programmen gebündelt, wie den Programmen «Unified Club», «Unified Event» und weiteren.

### 5.2. ZIELGRUPPEN

Im Kanton Obwalden kann die Zielgruppe vor allem gut über die Heilpädagogische Schule und die Institution Rütimattli erreicht werden. Die Kontakte wurden durch die Abteilung Sport übermittelt. Durch persönliche Treffen mit dem Geschäftsführer sowie dem Bereichsleiter Kinder und Jugendliche konnte dieser Kontakt noch intensiviert werden.





Durch das regelmässige Abfragen der Bedürfnisse der Zielgruppe und das Vorstellen der Angebote zum Beispiel via Schnuppertrainings, kann die Zielgruppe gut in das Projekt miteinbezogen werden.

### 5.3. PROJEKTZIELE IM KANTON OBWALDEN

#### 5.3.1. KOMPETENZZENTRUM

*Die Ressourcen werden zu Verfügung gestellt, um ein von SOSWI betriebenes Kompetenzzentrum von Juni 2023 bis Juni 2025 (Pilot- und Stabilisierungsphase) zu starten.*

Erreicht.

Das Kompetenzzentrum ist seit Juni 2023 in Kraft und wird von SOSWI betrieben.

#### 5.3.2. KANTONALE SPORTVERBÄNDE

*Alle kantonalen Sportverbände kennen die Prinzipien des inklusiven Sports und informieren ihre Mitglieder über die Möglichkeiten, die ihnen zur Verfügung stehen, um diese Prinzipien in die Praxis umzusetzen.*

Noch nicht erreicht.

Alle kantonalen Sportverbände kennen die Prinzipien des inklusiven Sports. Aus den Antworten ist jedoch nicht hervorgegangen, dass sie ihre Mitglieder dementsprechend informieren. Folgende Sportverbände wurden kontaktiert:

- Ob- und Nidwaldner Schwingerverband
- Sportkegler-Verband Ob-/Nidwalden
- Kantonale Schützengesellschaft Obwalden
- Obwaldner Schneesportverband
- Innerschweizer Schwingerverband
- Innerschweizer Leichtathletikverband
- Nationalturnverband LU OW NW
- Zentralschweizer Sportschützen-Verband
- Zentralschweizer Unihockeyverband
- Tischtennisverband Innerschweiz
- Eishockeyvereinigung Innerschweiz
- Swiss Volley Region Innerschweiz
- Innerschweizer Handball-Verband
- Sport Union Zentralschweiz
- Zentralschweizer Judo und Ju-Jitsu Verband
- Zentralschweizer Schneesportverband
- Kant. Kunstturnverband LU/OW/NW
- Innerschweizer Fussballverband
- Tennis Zentralschweiz
- Turnverband LU/OW/NW



### 5.3.3. ZUSAMMENARBEIT MIT GEMEINDEN

*In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die ein Sportamt und/oder ein:e Sportkoordinator:in haben, werden kommunale Massnahmen zur Unterstützung des inklusiven Vereinsbetriebs eingeführt.*

Noch nicht erreicht.

Eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Kanton Nidwalden wurde bisher (noch) nicht angestrebt v.a. da es im Kanton keine Gemeinde mit einem Sportamt oder eine:r Sportkoordinator:in gibt.

### 5.3.4. INKLUSIVE SPORTVEREINE

*Mindestens 5 Vereine haben die SOSWI-Charta für inklusiven Sport unterzeichnet und fördern eine inklusive Partizipation.*

Noch nicht erreicht.

Im Kanton Obwalden gibt es bisher einen Sportverein, welcher die SOSWI-Charta unterschrieben hat.

Zwei weitere Vereine haben mündlich bestätigt, dass sie Teil des Programms sein möchten und sie die Charta unterschreiben werden. Ausserdem besteht noch der Kontakt zu zwei weiteren Vereinen.

Ort	Verein	Sportart	Status[3]
Obwalden	Basketballclub Sarnen	Basketball	Pilotprojekt
	Pétanque Obwalden	Pétanque	Im Gespräch aber von Vorstand wurde Teilnahme mündlich bestätigt
	Ad Astra	Unihockey	Im Gespräch aber Teilnahme mündlich bestätigt
	TV Sarnen	Polysport	Im Gespräch
	Pistolenschützen Sarnen	Schiesssport	Im Gespräch

[3] Im Gespräch, Pilotprojekt oder Unified-Label. Das Unified-Label ist ein Qualitätslabel. Dieses wird, wenn verschiedene Kriterien (wie z.B. bestimmte Schulungen der Coaches) erfüllt sind, nach frühestens zwei Jahren verliehen. Nicht labelisierte Projekte sind dennoch in inklusiven Ansätzen aktiv und nehmen Menschen mit Behinderungen auf. Sie sind jedoch stärker auf die Unterstützung von SOSWI angewiesen.

### 5.3.5. INKLUSIVE BREITENSPOORTEVENTS

*Mindestens 1 Breitensportanlass hat die SOSWI-Charta für inklusiven Sport unterzeichnet und fördern eine inklusive Partizipation.*

Noch nicht erreicht.

Im Kanton Obwalden gibt es bisher noch keinen Breitensportevent, welcher die SOSWI-Charta unterschrieben hat. Mit einem Event wurde Kontakt aufgenommen.



Kanton	Veranstaltung	Datum	Sportart	Status
Obwalden	Switzerland Martathon light (neu: Sarnersee Lauf)	01.09.2024	Volkslauf	Angefragt

### 5.3.6. NETZWERK

*Ein Netzwerk von Akteuren, die eine Sportförderung für Menschen mit Beeinträchtigung ermöglichen, ist vorhanden und geeignete Massnahmen werden umgesetzt.*

Teilweise erreicht.

Die Koordinatorin hat mit Institutionen, Heilpädagogischen Schulen und anderen Akteur:innen die eine Sportförderung für MmB ermöglichen im Kanton Obwalden Kontakt aufgenommen und sich vorgestellt. Ausserdem besteht ein persönlicher Kontakt mit einem Teil der aufgezählten Akteur:innen.

Mit folgenden Organisationen ist SOSWI in Kontakt:

- Stiftung Rütimattli
- Wohnuhaus Sonnsyte
- Behindertensport Obwalden
- SC Hütli

Mit dem SC Hütli besteht ein besonders enger Kontakt und gute Zusammenarbeit. Die Koordinatorin ist zusammen mit den Sportleitenden des SC Hütli dran, die verschiedenen separativen Sportgruppen einem aktiven Breitensportverein im Kanton Obwalden anzugliedern und so ein inklusives Angebot zu schaffen.

### 5.3.7. RESONANZGRUPPE

*Eine Resonanzgruppe ist ab März 2024 im Einsatz.*

Noch nicht erreicht.

Die Resonanzgruppe ist noch nicht im Einsatz, es wird aber an deren Umsetzung gearbeitet.

## 5.4. BEITRAG ZUR INKLUSION VON MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Durch das Projekt können Menschen mit Beeinträchtigung im Kanton Obwalden in Zukunft in mehreren Breitensportclubs mittrainieren. Dabei gibt es einen Austausch zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, welcher über das sportliche Leben hinausgeht. Zusätzlich können Menschen mit Beeinträchtigung ihren Bedarf angeben, in welchen Breitensportvereine und –events sie gerne dabei sein würden. Mittels diesen Informationen versucht die Koordinatorin weitere Angebot auf- und auszubauen. Ausserdem werden sie proaktiv auf die Angebote im Kanton aufmerksam gemacht und können diese z.B. über Schnuppertrainings auch unverbindlich ausprobieren.



## 6. Abschliessende Projektreflexion

### 6.1. STÄRKEN

Ähnliche Projekte konnten bereits in anderen Kantonen mit einem Kompetenzzentrum von SOSWI umgesetzt werden. Dadurch ist die Erfahrung im Team, worauf die Koordinatorin zurückgreifen kann gross.

Dass das Projekt an verschiedenen Stellen vorgestellt werden konnte, hat viel zur Bekanntheit und demnach zum bisherig Erreichten beigetragen.

Ausserdem ist allgemein das wachsende Interesse am Thema Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung wie auch die grundsätzliche Offenheit vieler Breitensportclubs und –events im Kanton Obwalden von Vorteil für dieses Projekt.

Zusätzlich hilft auch die gute Zusammenarbeit mit den Institutionen, Heilpädagogischen Schule wie auch anderen Organisationen dabei, das Projekt erfolgreich zu machen.

### 6.2. SCHWÄCHEN

Trotz der Offenheit vieler Breitensportclubs und –events bleibt die Angst vor (zu) viel Aufwand. Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Clubs mit Trainer:innemangel und Mitgliederschwund zu kämpfen haben, haben neue Projekte wie dieses keinen einfachen Stand.

Grundsätzlich ist aber das Interesse an Inklusion im Sport von Seite der Vereine vorhanden und stieg in den vergangenen neun Monaten merklich an. Es braucht aber noch Zeit und Engagement, damit das Interesse weiter steigt und weitere Vereine motiviert für eine Zusammenarbeit sind.

### 6.3. ERKENNTNISSE UND VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Für dieses Projekt hat es sich am Anfang gelohnt, viel Zeit für das Informieren und Sensibilisieren der lokalen Sportakteur:innen und auch Akteur:innen im sozialen Umfeld zu nehmen.

Dazu gehörten auf der einen Seite diverse Inputs bei Anlässen der Sportkoordinatorin aber auch der direkte Kontakt mit allen Akteur:innen. Durch die Schulung von Sportakteuren und Sportförderakteur:innen wie zum Beispiel dem OK von Breitensportveranstaltungen oder dem Vorstand eines Sportclubs im Kanton, konnte die Bekanntheit und Akzeptanz des Projektes weiter gesteigert werden.

Die Verbindung zwischen der "Sportwelt" und "Sozialwelt" kann zum Beispiel über die guten Zusammenarbeit mit dem SC Hütli sowie dem steten Informationsfluss von neuen Angeboten für Menschen mit Beeinträchtigung im Kanton Obwalden über die Koordinatorin an die "Sozialwelt" hergestellt werden.

Durch das Beraten und Begleiten von Leitenden und Anbietenden von Sportangeboten konnte erreicht werden, dass sich ein Sportclub im Kanton für alle Menschen öffnet, wie auch das Interesse von vier weiteren Clubs geweckt werden.

Grundsätzlich wird dieses Vorgehen als sinnvoll erachtet.



Der interkantonale Ansatz wird ebenfalls als sehr sinnvoll erachtet. Dadurch können Synergien wie zum Beispiel bei der Resonanzgruppe genutzt werden. Ausserdem können die neuen Angebote kantonsübergreifend beworben werden, was für alle Akteur:innen von Vorteil ist.

## 7. Ausblick

Im nächsten Jahr wird weiterhin viel Arbeit in die Information und Sensibilisierung aller Akteur:innen gesteckt. Dies wird auf der einen Seite über das konkrete Anfragen von Breitensportclubs wie auch über Präsentationen und Inputs bei Anlässen geschehen. Dadurch sollen weitere Unified Clubs im ganzen Kanton dazukommen. Ausserdem soll der konkrete Bedarf von Institutionen und Heilpädagogischen Schulen weiterhin regelmässig abgefragt werden.

Ausserdem wird die (interkantonale) Vernetzung zum Beispiel durch die Resonanzgruppe intensiviert.

## 8. Beilagen

Fachsheets Resonanzgruppe

SOSWI-Charta für Unified Clubs

SOSWI-Charta für Unified Events

Guidelines für Unified Clubs

Guidelines für Unified Events

Arbeitsjournal alle vier Kantone

Liste Clubs alle vier Kantone

Liste Events alle vier Kantone

Liste Kontakte Institutionen alle vier Kantone